

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Felix Reifschneider (FDP)

vom 19. Januar 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 20. Januar 2022)

zum Thema:

Desinfektionsmittelpender in ÖPNV-Stationen

und **Antwort** vom 01. Februar 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 02. Feb. 2022)

Senatsverwaltung für
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Felix Reifschneider (FDP)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/10653
vom 19.01.2022
über Desinfektionsmittelspender in ÖPNV-Stationen

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft (zum Teil) Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) und die Deutsche Bahn AG (DB) um Stellungnahmen gebeten. Sie werden in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Frage 1:

Wie viele ÖPNV-Stationen gibt es in Berlin (bitte getrennt nach Bus, Tram, Fähren, Seilbahnen, U-Bahnen und S-Bahnen u.ä. und Bezirken, Stand 31.12.2021)?

Antwort zu 1:

Die BVG teilt hierzu mit:

„Nachfolgend finden Sie die Auflistung von Haltestellen sowie Bahnhöfen:

- 803 Straßenbahn-Richtungshaltestellen (Stand: 31.12.20)
- 6.612 Omnibus-Richtungshaltestellen (Stand 30.06.21)
- 175 U-Bahnhöfe (Stand: 31.12.20)
- 14 Fährhaltestellen (Stand: 31.12.20)“

Die DB teilt hierzu mit:

„Die Deutsche Bahn betreibt auf dem Gebiet des Landes Berlin insgesamt 133 reine S-Bahn-Stationen. Einschließlich Misch- und Fernbahnhöfen sind es 168 Verkehrsstationen.“

Frage 2:

An welchen Stationen wurden seit Januar 2020 kostenfreie, öffentlich zugängliche Desinfektionsmittelspender installiert (bitte getrennt nach Bezirken, Monat und Jahr, sowie der Anzahl pro Station ausweisen)?

Frage 3:

An welchen Stationen waren wie viele kostenfrei, öffentliche zugängliche Desinfektionsmittelspender für wie lange (Zeit zwischen Feststellung und Beseitigung des Schadens) defekt (bitte nach Bezirken getrennt ausweisen)?

Antwort zu 2 und 3:

Die BVG teilt hierzu mit:

„Die BVG hat keine Desinfektionsmittelspender aufgestellt. Folgende Gründe und Vorgaben führten/führen dazu:

Die BVG richtet sich zum Thema Händedesinfektion an den Empfehlungen des RKI aus. Die Mittel zur Händedesinfektion sollten danach nur sparsam eingesetzt werden, da sie auch hautschädigende Effekte nach sich ziehen können. Zudem ist eine effektive Desinfektion nur möglich, wenn ausreichend Desinfektionsmittel verwendet wird und dieses 30 bis 60 Sekunden über alle Hautflächen der Hände verteilt und „eingerieben“ wird, damit Viren zuverlässig abgetötet werden. Das schnelle Besprühen der Hände mit relativ wenig Desinfektionsmittel aus einem Spender suggeriert eine Sicherheit, die real nicht vorhanden ist. Laut Experten ist das gründliche und häufigere Händewaschen einer Desinfektion der Hände vorzuziehen. Behüllte Viren, wie das Coronavirus, sind empfindlich gegenüber den in Seife enthaltenen Tensiden und können durch gründliches Händewaschen mit Seife inaktiviert und abgewaschen werden. Somit werden Viren durch die Wirkstoffe der Seife im Optimalfall nicht nur zerstört, sondern durch die mechanische Reibung auch von der Haut gelöst und vom fließenden Wasser abtransportiert.

Beim Desinfizieren mit Alkohol fallen die beiden zuletzt genannten Effekte schwächer aus. Deshalb besteht die Möglichkeit, dass Viren, die nicht vollständig zerstört wurden, weiter auf der Haut bleiben.

Bei der Installation von Desinfektionsmittelspendern müssten zudem ganz grundsätzliche Aspekte bedacht werden. Um die Sicherheit der Fahrgäste zu gewährleisten, müssten Spender fest verankert sein, sodass Vandalismus oder sogar das Verbringen in den Gleisbereich ausgeschlossen wäre. Weiterhin müsste sichergestellt werden, dass eine inkorrekte Anwendung (Mittel gerät in die Augen) nicht zu gesundheitlichen Folgen führt.

Damit Fahrgäste zuverlässig auf Desinfektionsspender zurückgreifen könnten, müsste einerseits die Menge an Flüssigkeit möglichst lange halten, andererseits darf von ihr aber auch keine Brandgefahr ausgehen. Bei der Installation von elektronischen Geräten müsste ein Stromanschluss gewährleistet werden.“

Die DB teilt hierzu mit:

„Aktuell sind an 14 besonders stark frequentierten Stationen Desinfektionsmittelspender (sog. „Desi-Säulen“) im Einsatz. Diese sind:

- Alexanderplatz
- Charlottenburg
- Friedrichstraße
- Gesundbrunnen
- Berlin-Hauptbahnhof
- Jungfernheide
- Lichtenberg
- Ostbahnhof
- Ostkreuz
- Potsdamer Platz
- Spandau
- Südkreuz
- Wannsee
- Zoologischer Garten

Insgesamt sind an den Stationen 25 Desi-Säulen im Einsatz.

Da Regierungsbezirke keine betriebsrelevante Kategorie für den Eisenbahnverkehr darstellen, werden keine Statistiken auf dieser Ebene erhoben. Entsprechend können wir hier keine solche Auflistung anbieten.

Die Deutsche Bahn ist bestrebt ihre Desinfektionsspender rund um die Uhr betriebsbereit zu halten. Eine Statistik zu den Ausfallzeiten wird nicht erhoben.“

Berlin, den 01.02.2022

In Vertretung

Markus Kamrad
Senatsverwaltung für
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz